



Kundenbeispiel 1: Martin Behn, Geschäftsführer des IT-Beratungsunternehmens ADVIA GmbH, Melanie Schüttler, Teamassistentin und Sicherheitsbeauftragte, Helmut Kästingschäfer (v.l.). „Wir sind nicht nur gesetzlich verpflichtet, arbeitssicherheitsrelevante Regeln umzusetzen. Wir haben auch eine Eigenverantwortung unseren Mitarbeitern gegenüber“, sagt Martin Behn. „Mit der ständigen fachkundigen Beratung sind wir auf der sicheren Seite und können uns auf unsere Kernkompetenzen konzentrieren.“

Schutzengel für Unternehmen

Warum Arbeitsschutz zunehmend wichtiger wird:
Ein Gespräch mit Helmut Kästingschäfer, zertifizierte
Fachkraft für betriebliche Arbeitssicherheit.

VON JENS BÜCHLING

Herr Kästingschäfer, der Arbeitsschutz in Unternehmen gewinnt an Bedeutung. Die Gründe dafür sind vielfältig. Wurde das Thema viele Jahre vernachlässigt?

Ich möchte keinem Unternehmen und Arbeitgeber zu nahe treten oder unterstellen, dass der Arbeitsschutz vernachlässigt wurde. Aber ich stelle klar fest, dass das Interesse daran seit einigen Jahren ansteigt und die Zahl von Unternehmen, die das Thema Arbeitssicherheit ernst nehmen, deutlich zunimmt. Die Zahl der Betriebe und Unternehmen steigt, die ich als Fachkraft für Arbeitssicherheit, als Brandschutzbeauftragter und als Beauftragter für Qualitätsmanagement unterstütze.



»Jeder Arbeitgeber ist gesetzlich verpflichtet, seine Arbeitsplätze zu beurteilen.«

Helmut Kästingschäfer,
Fachmann für
Arbeitssicherheit

Woran liegt das?

Einerseits daran, dass die Betriebe von den Berufsgenossenschaften und anderen Behörden stärker kontrolliert werden. Die betrieblich umzusetzenden Grundlagen sind im Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheitsgesetz sowie durch die DGUV-Vorschrift klar definiert. Meine zentrale Aufgabe besteht darin, die Unternehmen und Arbeitgeber in Sachen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und menschengerechter Arbeitsgestaltung zu beraten und zu unterstützen. Ziel ist es, die Arbeitsplätze so sicher zu machen, dass die Beschäftigten vor Verletzungen und gesundheitlichen Schädigungen nachhaltig geschützt sind.

Was immer mehr Firmen umsetzen?

Die Firmen haben verstanden, dass ein umfassendes Arbeitsschutzsystem finanzielle Schäden vermeiden kann. Jeder Ausfall eines Mit-

arbeiters sowie Sachschäden können hohe Folgekosten verursachen. Das lässt sich gezielt vermeiden. Hinzu kommt, dass immer mehr Unternehmen ihre Dienstleister in die Pflicht nehmen. Im Klartext: Wer auch in Zukunft Aufträge erhalten will, muss ein umfassendes Arbeitsschutzsystem vorweisen können.

Was gehört zu solch einem umfassenden Arbeitsschutz, und wie läuft die Erstellung eines Arbeitsschutzsystems ab?

Jedes Arbeitsschutzsystem bis hin zu einem ganzheitlichen Arbeitsschutz- und Qualitätsmanagement-System ist ein auf Prävention ausgelegtes System, welches von mir individuell und branchenspezifisch auf die jeweiligen Anforderungen des Unternehmens erstellt wird. Am Anfang steht ein beratendes Gespräch mit der Geschäftsleitung, im besten Fall im Beisein von Sicherheitsbeauftragten, Brandschutz Helfern und Ersthelfern des Unternehmens. Sofern ich als externe Fachkraft für Arbeitssicherheit beauftragt werde, erfolgt die Begehung der Betriebsräumlichkeiten. Dabei begutachte ich beispielsweise die aktuelle Situation für den Brandschutz: Sind genügend Feuerlöscheinrichtungen vorhanden, Flucht- und Rettungswege und deren Kennzeichnung?

Was gehört außerdem dazu?

Hinzu kommen viele weitere Fragestellungen. Ist die richtige Schutzausrüstung und in ausreichender Stückzahl für die Mitarbeiter vorhanden? Werden sämtliche Betriebsanlagen und technischen Arbeitsmittel vor der Inbetriebnahme regelmäßig überprüft? Hier ist das Thema Gefährdungsbeurteilung von großer Bedeutung. Jeder Arbeitgeber ist gesetzlich verpflichtet, seine Arbeitsplätze zu beurteilen. Alle sicherheitsrelevanten Details, die es zu klären gilt und zu einer Gefährdung führen können, stehen auf meiner Checkliste. In der Folge erstelle ich für jeden Betrieb eine exakte Dokumentation. Dazu gehören auch die Erstellung von Betriebsanweisungen und die Unterweisung von Mitarbeitern.

Die Pandemie und die Schutzverordnung stellen die Unternehmen vor neue Herausforderungen. Worauf ist zu achten?

Zunächst habe ich meine Checkliste erwei-

tert. Wesentlich in der Corona-Schutzverordnung ist ja, dass beispielsweise genügend Spuckschutz, Mund-Nasen-Bedeckungen, Desinfektionsmittel und Schnelltests in den Unternehmen und Filialen vorhanden sind. Jeder Betrieb hat die gesetzliche Schutzverordnung umzusetzen. Weil die aber ständig aktualisiert wird, muss ich auch meine Kunden auf dem aktuellen Stand halten.

Sie bieten ihre Dienstleistung branchenübergreifend an. Welche Qualifikationen sind dafür nötig?

Eine gute Berufsausbildung mit Meisterabschluss, viel Lebens- und Berufserfahrung sowie die eigene ständige Weiterbildung in allen Bereichen der Arbeitssicherheit und des Brandschutzes sind dafür nötig. Ich habe nach dem Schulabschluss zunächst eine Ausbildung zum Elektromechaniker absolviert, war danach bei der Bundeswehr als Berufssoldat im Bereich Fernmeldebetriebsdienst tätig mit Meisterausbildung. Zudem habe ich mich zum Unfallvertrauensmann ausbilden lassen. Im Alter von 53 Jahren schickte mich die Bundeswehr in Rente. Danach habe ich verschiedene berufliche Stationen durchlau-



Fotos: Büchling

fen und konnte mich bei der Berufsgenossenschaft zur Fachkraft für Arbeitssicherheit weiterbilden. Nach einer ersten Anstellung bei einem Dortmunder Ingenieurbüro gründete ich 2011 mein eigenes Unternehmen HK-Arbeitssicherheit. Seit diesem Jahr ist mein Sohn als Brandschutzbeauftragter ins Unternehmen eingetreten. Er soll mein Nachfolger werden und das Unternehmen HK-Arbeitssicherheit in eine erfolgreiche Zukunft führen.

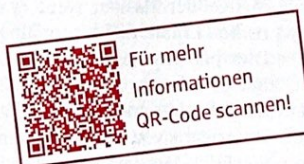
Kundenbeispiel 2: Helmut Kästingschäfer, Claudia Treek, Assistentin der Geschäftsleitung und Sicherheitsbeauftragte GANT Dach GmbH, Peter Hoever Geschäftsführer (v.l.). „Seitdem sich Herr Kästingschäfer um sämtliche sicherheitsrelevanten Belange in unserem Unternehmen kümmert, findet das Thema Arbeitssicherheit bei der GANT GmbH auf allerhöchstem Niveau statt“, sagt Peter Hoever.



International ist einfach

Wenn Sie bei Auslandsgeschäften ein Netzwerk aus erfahrenen Experten nutzen können.

sparkasse-dortmund.de



International Westfalen